

➤ Spenden für die Sanierung dringend benötigt

Die Wendelin-Kapelle in Guttenbrunn

In Guttenbrunn, am nördlichen Ende der Hauptgasse, steht eine alte Kapelle, im bäuerlichen Barockstil gebaut. „Die zu Ehren des Heiligen Wendelin geweihte Kapelle befindet sich am nördlichen Ende der Possession, in der Mitte des Hügels, etwas entfernt von den Häusern, aber nicht vor Bränden geschützt.“ Mit diesen Worten beginnt Pfarrer Mathias Eisele, er war von 1836 - 1852 Pfarrer in Guttenbrunn, seinen Eintrag über die Kapelle im Kirchenbuch im Jahre 1837. „Die Kapelle scheint von der Gemeinde erbaut worden zu sein, aber es ist nicht bekannt, wann sie errichtet und von wem sie eingeweiht wurde... Der Zustand der Kapelle wird von der Gemeinde sorgfältig gepflegt.“

Im Buch „Erbe und Auftrag“ (Band I, 2a) von Bischof Martin Roos ist nachzulesen, dass die Kapelle in Guttenbrunn sicher eine der ältesten Wendelin-Kapellen ist und dass sie bereits 1779 in den Visitationen genannt wird. In den Jahren 1770/1780 erhielt die Kapelle, so lesen wir weiter, ein Gemälde, das Franz Wagenschön, einem akademi-

schon Maler aus Wien, zugeschrieben wird. Es stellt den Heiligen Wendelin dar. Heute befindet sich das wertvolle Gemälde im Diözesanmuseum in Temeswar.

Die ausführliche „Historia Domus“ von Pfarrer Balthasar Baschinger (1757 - 1767 Pfarrer in Guttenbrunn) erwähnt die Kapelle nicht. Es gibt jedoch ein Dokument aus dieser Zeit, welches die Kapelle ausweist. Es ist ein Ortsplan von Guttenbrunn aus dem Jahre 1764, der sich heute im Finanz- und Hofkammerarchiv des Österreichischen Staatsarchivs in Wien befindet. Auf diesem Plan ist die Kapelle an der gleichen Stelle eingezeichnet, wo sie sich heute befindet.

Wir können also sicher davon ausgehen, dass die Kapelle vor 1764 gebaut worden ist. Ob sie bereits zum Zeitpunkt der Einwanderung dort stand oder von den ersten Siedlern als Bethaus gebaut und genutzt wurde, wie in anderen Chroniken nachzulesen ist, können wir nicht belegen.

Mehr als zweihundert Jahre spielte die Kapelle im kirchlichen Leben unserer Vorfahren eine wichtige Rolle.

Der 20. Oktober, der Hl. Wendelinus-Tag, war in Guttenbrunn ein großer Feiertag. Keine Kuhherde wurde rausgeschickt, erzählte mir ein betagter Guttenbrunner. Die Prozession ging von der Kirche zur Kapelle, wo das Hochamt abgehalten wurde. Da für den Kirchenchor und für die Gläubigen kein Platz in der Kapelle war, blieben sie während der Heiligen Messe vor der Kapelle stehen.

Ab 1947 war die Kapelle verschlossen und wurde nicht mehr genutzt, denn alle kirchlichen Prozessionen waren ver-



Gemeinsam bestreiten die Gemeinde, das Pfarramt und die HOG Guttenbrunn die Rettung der Wendelin-Kapelle. Sie soll im Rahmen der 300-Jahr-Feier am 3. August 2024 wiedergeweiht werden. Foto: HOG Guttenbrunn

boten. Der bauliche Zustand hatte sich zunehmend verschlechtert. Deshalb hat die Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn in einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei mit Pfarrer Ioan Cădean, und der Gemeinde Zăbrani mit Bürgermeister Dan Codrean mit der kompletten Sanierung der Kapelle durch einen katholischen Maurer vor Ort begonnen. Am 3. August 2024 werden alle Arbeiten abgeschlossen sein, dann soll die Kapelle im Rahmen der 300-Jahr-Feier von Guttenbrunn wiedergeweiht werden.

Die Sanierungsarbeiten haben bereits im Juli dieses Jahres begonnen. Das Fundament rund um die Kapelle wurde verstärkt und erneuert. Die mehr als 200 Jahre alten, gut erhaltenen Eichenholzer im Dachstuhl wurden verstärkt, einige ersetzt und das Dach mit den alten, intakten Dachziegeln neu eingedeckt. Unter den Dachziegeln fanden sich noch rechteckige Ziegel – die ersten Ziegel, die in Guttenbrunn gebrannt worden sind. Das schwarze Eisenkreuz auf dem Dach ist gut erhalten und erhält einen neuen Anstrich. Bis Weihnachten wird der Außenputz abgeschlagen sein. Über den Winter ist die Sanierung im Inneren der Kapelle ge-

plant. Die zugemauerten Fenster werden geöffnet. Die Fensterrahmen sind noch gut erhalten, sie müssen lediglich gestrichen und verglast werden. Die Eingangstür wird durch eine neue Tür, ein originalgetreuer Nachbau, versehen mit den alten Scharnieren, ersetzt. Die Tür wird im oberen Bereich ein Glasfenster bekommen, so dass jederzeit auch für Durchreisende ein Blick in die Kapelle, auf den Altar, möglich ist. Der ursprüngliche Altaraufsatz aus Holz ist gut erhalten und kann nach einer gründlichen Reinigung seinen alten Platz auf dem Steinaltar wieder finden.

Vom Gemälde des Hl. Wendelin haben wir bereits eine maßstabgetreue Reproduktion erstellen lassen, die nur noch in den Altar-Rahmen eingesetzt werden muss. Der Fliesenboden ist intakt. Die Wände innen und außen erhalten einen neuen Putz und einen Anstrich.

Die Kapelle hat nicht nur uns, die Erlebnisgeneration, begleitet, sondern bereits viele Generationen vor uns. Die Erstsiedler in Guttenbrunn, die Fürther, Unterschönmatenwager, Mörtenbacher, Absteinacher, die mit ihren Eltern im Kindesalter ankamen, sie alle hat die Ka-

pelle begleitet. Einwanderer vor 300 Jahren und Auswanderer in den 1970er und 1980er Jahren, die Kapelle ist für alle das verbindende Band. In Gedenken an die Erstsiedler von Guttenbrunn – es waren 50 Familien, die mehrheitlich aus dem Odenwald kamen – wird die Heimatortsgemeinschaft eine Gedenktafel erstellen lassen. Diese Gedenktafel wird im Inneren der Kapelle ihren Platz finden.

Die Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn beteiligt sich an den Gesamtkosten für die Sanierung der Kapelle. Auf uns werden Kosten zukommen, die sich in einem fünfstelligen Bereich bewegen. Das Erbe unserer Gemeinschaft, das wir hinterlassen haben – sei es die Kapelle, der Friedhof, die Kirche oder das Kriegerdenkmal – will die HOG Guttenbrunn gemeinsam mit der Pfarrei und der Gemeinde erhalten und pflegen, solange wir die Unterstützung unserer Landsleute haben.

Die Beteiligung unserer HOG an der kompletten Sanierung der Kapelle ist ein großes Projekt, das nur mit der finanziellen Unterstützung unserer Landsleute realisiert werden kann. Deshalb haben wir uns im Vorstand dazu entschlossen, einen Spendenaufruf zur Sanierung der Kapelle zu starten. Jeder Spender wird von der HOG eine Spendenurkunde erhalten, in der wir unseren Dank dafür aussprechen.

Außerdem werden wir ein „Kapellen-Spendenbuch“ anlegen, in dem alle Spender mit ihrer Spendensumme eingetragen werden. Dieses Spendenbuch kann bei der 300-Jahr-Feier am 3. und 4. August 2024 in Guttenbrunn und bei unseren Heimattreffen in Fürth im Odenwald eingesehen werden.

Bitte helfen Sie mit! Das Spendenkonto der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn lautet: HOG Guttenbrunn, IBAN: DE74 5095 1469 0002 0580 50.

Allen Spendern gilt schon jetzt unser herzlichster Dank!

Hiltrud Leber,
Vorsitzende HOG Guttenbrunn



Die Arbeiten an der Wendelin-Kapelle gehen gut voran. Das Fundament wurde erneuert, der Dachstuhl wurde verstärkt und das Dach neu eingedeckt. Foto: P. Thelei

➤ HOG Guttenbrunn plant große Feier im Heimatort

300-jähriges Gründungsjubiläum von Guttenbrunn

Anlässlich der 300 Jahre seit der Gründung unseres Heimatortes wird die Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Zăbrani und der römisch-katholischen Pfarrei in Guttenbrunn am 3. und 4. August ein großes Jubiläumsfest veranstalten. Zu dieser 300-Jahr-Feier in unserem Heimatort laden wir alle Guttenbrunner und Freunde schon jetzt sehr herzlich ein!

Die Feier beginnt am Samstag, dem 3. August 2024, um 9:30 Uhr mit dem Zug der Trachtenträger mit Blasmusik vom Kulturheim zum Rathaus und zur Kirche. Es folgt der Festgottesdienst, danach die Weihe der neu sanierten Wendelin-Kapelle, die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal und ein Festakt im Kulturheim mit Tanz am Abend. Am Sonntag, dem 4. August 2024, findet um 11 Uhr die Sonntagsmesse statt, gefolgt von einer Andacht auf dem Friedhof. An diesem Tag können die Einrichtungen der Gemeinde besichtigt werden: die Schule, die Kirche, die Wendelin-Kapelle, die Feuerwehr, das Adam Müller-Guttenbrunn Museum und das innen renovierte Pfarrhaus.

Das Programm zum Jubiläumsfest haben wir auf unserer Website www.guttenbrunn.de und im Newsletter der HOG Guttenbrunn bereits veröffentlicht. Den Einladungsflyer mit dem Programm haben wir mit

dem Guttenbrunn-Kalender 2024 im Dezember an die der HOG bekannten Anschriften gesendet.

Damit möglichst viele Landsleute an dem Fest teilnehmen können, bietet das Busunternehmen Feil-Reisen in Augsburg eine Fahrt zu unseren Festtagen nach Guttenbrunn im modernen Reisebus mit Klimaanlage, WC und Bordküche an.

Am Dienstag, dem 30. Juli, wird um 21 Uhr in Augsburg losgefahren. Private PKWs können auf dem Gelände des Busunternehmens abgestellt werden. Zugreisende können nach Absprache mit Herrn Feil vom Bahnhof Augsburg abgeholt werden. Die Ankunft in Arad, im Hotel Continental, dem früheren Astoria, wird am Mittwoch, 31. Juli, im Laufe des Vormittags sein. Der restliche Tag steht zur freien Verfügung. Am Donnerstag, dem 1. August, ist eine Tagesfahrt nach Temeswar mit einer Stadtführung, einer Führung durch die neu renovierte Domkirche zum Hl. Georg und der Einkehr in einem Restaurant geplant. Am Freitag, dem 2. August, nehmen wir an der Deutschen Wallfahrt in Maria Radna teil. Nach dem Mittagessen beten wir den Kreuzweg und verbringen gemeinsam den Abend in einem Weinkelner in der Region. Am Samstag, 3. August, und am Sonntag, 4. August, findet dann das Jubiläumsfest in Guttenbrunn statt.

Montagsmorgen, am 5. August, wird nach dem Frühstück die Heimreise angetreten. Die Ankunft in Augsburg wird um ca. 22 Uhr sein. Wer eine Übernachtung in Augsburg benötigt, kann dies mit dem Reisebüro Feil gleich bei der Buchung der Reise abklären. Für diese Reise, fünf Übernachtungen mit Frühstück und der Fahrt nach Rumänien, inklusive der Fahrten nach Temeswar, Radna und zweimal Guttenbrunn, fallen bei einer Teilnehmerzahl von 35 Personen 519 Euro im Doppelzimmer und 635 Euro im Einzelzimmer an. Zur Buchung der Busreise wenden Sie sich



Der gute Brunnen in Guttenbrunn, Aufnahme aus den 1920er Jahren. Foto: privat

bitte direkt an das Busunternehmen Feil-Reisen in Augsburg, erreichbar unter www.feil-reisen.de, E-Mail: info@feil-reisen.de, Telefon: 0821 - 422772. Die Busreise kann nur persönlich und nicht über die HOG gebucht werden.

Die Ortsgründung von Guttenbrunn lässt sich wie folgt beschreiben: Im Laufe des Jahres 1724 machten sich 50 Familien aus dem Odenwald auf den Weg ins ferne Banat. Sie kamen aus dem rein katholischen kurmainzischen Gebiet und aus den katholischen Pfarreien der Kurpfalz. Johann Franz Falckh, kaiserlicher Werber in Worms, hatte zur Auswanderung ins Banat aufgerufen. In Unterschönmatenwag, Absteinach, Fürth, Mörtenbach, Wald-Michelbach und in weiteren Odenwälder Orten vernahm man den Ruf, der ein besseres Leben in Freiheit versprach. Der Odenwald war während des 30-jährigen Krieges immer wieder Durchmarschgebiet für die an den Krieg beteiligten Armeen. Kaum hatten sich die Überlebenden aus tiefster Not in ruhigeren Jahren erholt, folgten erneute Brandschatzung und Plünderung. Die Bevölkerung schrumpfte. Schuld war nicht nur der Krieg selbst, sondern vor allem seine Begleitumstände, wie große Hungersnöte und Seuchen. Der Ruf des Kaisers fand deshalb guten Zuspruch in Odenwald, seine Versprechungen

machten Mut zum Aufbruch.

Im Banat, in der Nähe von Lippa, ließen sich die Familien an einem Brunnen mit frischem Quellwasser nieder. Sie nannten ihren Ort nach dem „guten Brunnen“: Guttenbrunn. Gutes Wasser war in jener Zeit so wertvoll wie Gold. Im Laufe der nächsten 40 Jahre kamen weitere Odenwälder Familien sowie weitere Ansiedler aus dem Schwarzwald, aus Lothringen und aus dem Reich hinzu. Der Odenwälder Dialekt setzte sich durch und das mitgebrachte Brautium wurde bewahrt. Obwohl die meisten Guttenbrunner bereits in den 1970er und 1980er Jahren nach Deutschland ausgewandert sind und heute verstreut im ganzen Bundesgebiet leben, ist die Verbindung zu ihrem Heimatort nie abgerissen.

Damit die Festtage reibungslos ablaufen können, empfehlen wir allen Landsleuten, die nach Guttenbrunn reisen und dabei sein möchten, sich vorab bei der HOG anzumelden. Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Hiltrud Leber, Tel. 08442-953822, E-Mail: hiltrud.leber@guttenbrunn.de oder an Liebhard Hubertus, Tel. 0821-5080569, E-Mail: liebhard-hubertus@t-online.de.

Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Landsleute an dem Fest in Guttenbrunn teilnehmen!

Hiltrud Leber